

Inhalt

Wahrnehmen, verstehen, intervenieren 9

Interventionen

Brigitte Schigl:
»Ein kreativer, fast künstlerischer Prozess« 13

Sprechen, kommunizieren, in Kontakt kommen

Biografisches Erzählen

Brigitte Boothe:
»Im persönlichen Erzählen
steckt immer ein Wunschdenken« 21

Ausdruck von Gefühlen

Andreas Knuf:
»Wer tief in einer Gefühlsregung steckt, der schweigt« 27

Eingeschränkte Kommunikation

Günther Schwarz:
»Gute Gespräche sind für Demenzkranke immer hilfreich« 33

Therapiefallen

Gitta Jacob:
»Gute Therapiebeziehung und Konfrontationen
schließen sich nicht aus« 39

Psychotische Erfahrungen

Friederike Schmidt-Hoffmann:
»Hilfeangebote schreiben
oft negativ erlebte Erfahrungen fort« 45

Migrationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen

Matthias Klosinski:

»Wir müssen unsere Selbstreflexion mitdenken« 51

Therapeutisch(e) Räume öffnen

Soziale Kontexte

Silke B. Gahleitner:

»Wir sollten mehr über soziale Beziehungen sprechen« 59

Therapeutische Settings

Stefan Weinmann:

»Psychotherapeuten müssen raus
aus ihren Therapiezimmern« 65

Ortswechsel

Klaus Obert:

»Hausbesuche tragen zum Entstehen von Vertrauen bei« 71

Süchtige Menschen

Roland Voigtel:

»All das sind Momente von Beziehung« 77

Narzisstische Menschen

Claas-Hinrich Lammers:

»Neugierig auf narzisstische Patientinnen und Patienten« 83

Mentalisieren des Anderen

Ulrich Schultz-Venrath:

»Affekt fokussierte Fragen stellen,
statt besserwisserische Antworten zu geben« 89

Leiblichkeit

Timo Storck:

»Der Körper ist eben nicht allein unser ›Werkzeug« 95

Dissoziationen

Wolfgang Wöller:

»Bei schweren dissoziativen Störungen
finden wir sogar ein gespaltenes Persönlichkeitssystem« 101

Borderline

Ewald Rahn:

**»Vieles in der Borderlineerkrankung
basiert auf Resignation«**

107

Suizidalität

Tobias Teismann:

»Präventiv sein, ohne hellsehen zu können«

113

Schuld und Schuldgefühle

Mathias Hirsch:

»Der ursprüngliche Täter hat häufig zahlreiche Nachfolger«

119

Mörder

Hans-Ludwig Kröber:

**»Mehr Gewalterfahrungen
als die durchschnittlichen Inhaftierten«**

125

Folter- und Isolationserfahrung

Hartmut Berger:

»Was immer noch bleibt, ist Containment«

131

Glauben an Gott

Georg Milzner:

**»Ein Gefühl dafür,
dass es noch etwas Anderes in der Welt gibt«**

137

Zum Schluss

Methodenvielfalt

Bernhard Strauß:

»Das Mehrperspektivische wird sich durchsetzen«

145

Veröffentlichungshinweise

151